



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des  
Ausschusses für Gesundheit  
Herr Josef Winkler, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/2713**  
VORLAGE

**DER MINISTER**

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 57  
clemens.hoch@mwg.rlp.de  
www.mwg.rlp.de

27.10.2022

Mein Aktenzeichen  
Ref. PUK  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Kathrin Künstler  
kathrin.kuenstler@mwg.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2822  
06131 16 172822

## 11. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit am 20.07.2022

**TOP 6: „Abwasser-Monitoring zur Weiterentwicklung von Früh- und Ent-  
warnungssystemen bei Pandemien“  
Antrag der Fraktion der CDU**

**- V 18/2238**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wie in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit zugesagt, übermittele ich Ihnen als Anlage den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Hoch

**Ausschuss für Gesundheit am 20. Juli 2022 – Entwurf Stand 15.07.2022**

**Vorlage 18/2238; Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT**

**Betreff: Abwasser-Monitoring zur Weiterentwicklung von Früh- und  
Entwarnungssystemen bei Pandemien**

## **SPRECHVERMERK**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Winkler,

sehr geehrte Damen und Herren Abgeordneten,

gerne nehme ich zu dem Antrag der Fraktion der CDU betreffend das Abwasser-Monitoring zur Weiterentwicklung von Früh- und Entwarnungssystemen bei Pandemie Stellung.

Mehrere Studien im In- und Ausland haben gezeigt, dass Corona-Viren im Abwasser identifiziert werden können.

Diese Daten können dabei helfen, einen noch besseren Überblick über mögliche Entwicklungen des Infektionsgeschehen zu bekommen und zwar im Hinblick auf die Inzidenzen oder auch neue Virusvarianten.

In der praktischen Umsetzung spielen jedoch auch bestimmte Rahmenbedingungen eine maßgebliche Rolle.

So ist beispielsweise eine möglichst große Deckungsgleichheit des Einzugsgebietes der Kläranlage mit dem Gebiet, für das die Inzidenz ermittelt wird (Landkreise und kreisfreie Städte) anzustreben. Daneben spielt auch eine Rolle, ob und in welcher Menge in der Kläranlage Gewerbeabwässer mit gereinigt werden.

Vor diesem Hintergrund

Zu den Fragen im Einzelnen:

### 1. Welche Kommunen in RLP nehmen aktuell an Pilotprojekten teil?

Seit dem 28.03.2022 nehmen wir im Rahmen eines EU-Projektes am Standort Neustadt an der Weinstraße wöchentlich zwei Abwasserproben als 24 h-Mischprobe und ermitteln vor Ort einige weitere Begleitparameter.

Die Abwasserproben selbst werden in einem von uns beauftragten Labor (Eurofins Süd-West) in Tübingen auf SARS-CoV-2 Viren bzw. deren RNA-Fragmente untersucht.

### 2. Welche belastbaren Ergebnisse ergeben sich aus dem Monitoring?

### 3. Wie bewertet die Landesregierung die bislang gewonnenen Daten und Erkenntnisse?

Es liegen derzeit noch keine belastbaren Ergebnisse vor. Eine Bewertung kann daher nicht vorgenommen werden.

### 4. Wie bewertet die Landesregierung die Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung zur Weiterentwicklung des Früh- und Entwarnsystems?

Das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH (UFZ) in Leipzig arbeitet an einem Pandemie-Warnsystem. In dieses Projekt fließen die Daten aus dem Messprogramm aus der Kläranlage Mainz und dem Hauptklärwerk (HKW) Trier ein, das im letzten Jahr stattgefunden hat.

Das Klimaschutzministerium hatte sich auch vor dem Hintergrund einer EU-Empfehlung vom März 2021 dazu bereit erklärt, SARS-CoV-2 Messungen im Abwasser der beiden Kläranlagen zu beauftragen.

Die Ergebnisse der im Jahr 2021 stattgefundenen Messungen im Abwasser der Kläranlage Mainz und des HKW Trier liegen vor.

Aufgrund der niedrigen Fallzahlen konnten Virusreste bei den ab Ende Mai stattfindenden Messungen zunächst nicht nachgewiesen werden. Das hat sich allerdings ab Juli 2021 bis zum Ende der Messungen im Dezember 2021 mehr und mehr geändert. In diesem Zeitraum wurden Virusreste auf beiden Kläranlagen in den wöchentlich stattfindenden Untersuchungen nachgewiesen. Ab Ende Juli konnte

zudem auch die Virenlast im Abwasser des Zulaufs zur Kläranlage gemessen werden.

Die vorliegenden Ergebnisse spiegeln den Verlauf der Pandemie offensichtlich gut wider. Die weitere Auswertung insbesondere zur Weiterentwicklung des Warnsystems werden vom UFZ durchgeführt.

Ziel ist es, die rheinland-pfälzischen Daten dazu zu nutzen, Pandemieereignisse zukünftig im Voraus modellieren und damit den Verlauf vorhersagen zu können. Das kann vor allem für Zeiten niedriger Inzidenzen wertvoll sein, wenn das Infektionsgeschehen am Menschen weniger intensiv untersucht wird.

#### 5. Plant die Landesregierung das Monitoring auszubauen?

Es ist geplant ein Abwassermonitoring voraussichtlich auf Grundlage des derzeitigen EU-Projektes (Neustadt) einzuführen.

Die Rahmenbedingungen, insbesondere die Auswahl der Kläranlagen, der Umfang der Untersuchungen sowie die Finanzierung und die Übermittlung und Auswertung der Daten befinden sich derzeit in Klärung mit dem Landesuntersuchungsamt und Laboren.

#### 6. Welcher weitere zeitliche Horizont ist angedacht?

Es ist beabsichtigt, dass im Herbst 2022 ein entsprechendes System aufgebaut ist, um Erkenntnisse zum einen zur Entwicklung der Inzidenz und zum anderen auch über die Verbreitung neuer Varianten erhalten zu können.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen hiermit einen Überblick über die Planungen geben und bin gerne bereit in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses weiter zu dem Thema zu berichten.

Vielen Dank